

um durch gemeinsame Rundfunkwerbung auch ihrerseits die Hörer der Sender auf die Vorzüge handwerklicher Leistungen und Lieferungen aufmerksam zu machen. RH. (VI 1/251)

**Schaufensterentwürfe für Sportuhren.** Wissen Sie, Herr Kollege, daß Sie sich mit Sportuhren neue Kunden heranziehen können? Die junge Generation treibt durchweg Sport, sei es Fußball, Handball, Hockey, Schwimmen, Leichtathletik, sei es Tennis, Reiten, Rudern, Segeln. Bearbeiten Sie eine gewöhnliche Armbanduhr mit einem Hockeystock, sie wird sich wahrscheinlich nicht mehr reparieren lassen! Dem Uhrmacher wäre



Entwurf 1

Material: Sperrholz oder starke Pappe. — Ausführung: Rückwand: hellblau; senkrechtes Band: orange; Schrift: dunkelblau; waagrechtes Band: schwarz mit Schrift „Sport-Uhr“ in Weiß; Fußball: dunkelbraun bzw. hellbraun; Tennisschläger und Hockeyschläger in Hell- und Dunkelgelb; Aufbauten: Mitte dunkelblau, links und rechts hellblau.



Entwurf 2

Material: wie bei Entwurf 1. — Ausführung: Rückwand: dunkelblau mit weißer Beschriftung; das Feld in der Mitte: weiß mit schwarzer Schrift; Sportgeräte: Ausführung wie bei Entwurf 1; Aufbauten: links dunkelblau; rechts hellblau.

es sehr angenehm, wenn bei jedem Fußballspiel ein halbes Duzend Armbanduhren unbrauchbar würden, den Besitzern der Uhren wahrscheinlich nicht. Für den Sporttreibenden wären solche Uhren unpraktisch, er kauft sie nicht mehr. Liest der Kunde: Sportuhr, unzerbrechlich! so wird er kaufen. Werben Sie für die Sportuhr, Herr Kollege, Sie schaffen sich neue Kundschaft. Sie erhalten vor allen Dingen die jüngere Generation, welche sehr oft nur nach den billigen Preislagen urteilt, dem Fachgeschäft. Bedenken Sie, daß diese später wohl durchschnittlich kaufkräftigere Generation als Stammkundschaft Ihrem Geschäft zugute kommt.

Werben Sie vierzehn Tage oder drei Wochen in Ihrem Schaufenster für unzerbrechliche Sportuhren. Nehmen Sie die abgebildeten, einfach herzustellenden Entwürfe als Vorlage und Sie werden Erfolg haben. (VI 1/262)

**Eigenartige Ausschreibungsmethoden.** Zu der von uns unter der obigen Überschrift gebrachten Notiz teil uns der Deutsche

Graveur- und Ziseleurbund, Berlin, durch Schreiben vom 2. Juli mit, daß für den 21. Deutschen Feuerwehrtag von der Herausgabe eines besonderen Festabzeichens Abstand genommen wurde. Der Deutsche Feuerwehrtag gibt an, daß ihn Sparsamkeitsgründe zu dieser Maßnahme veranlaßten, obwohl namhafte Angebote vorgelegt hätten.

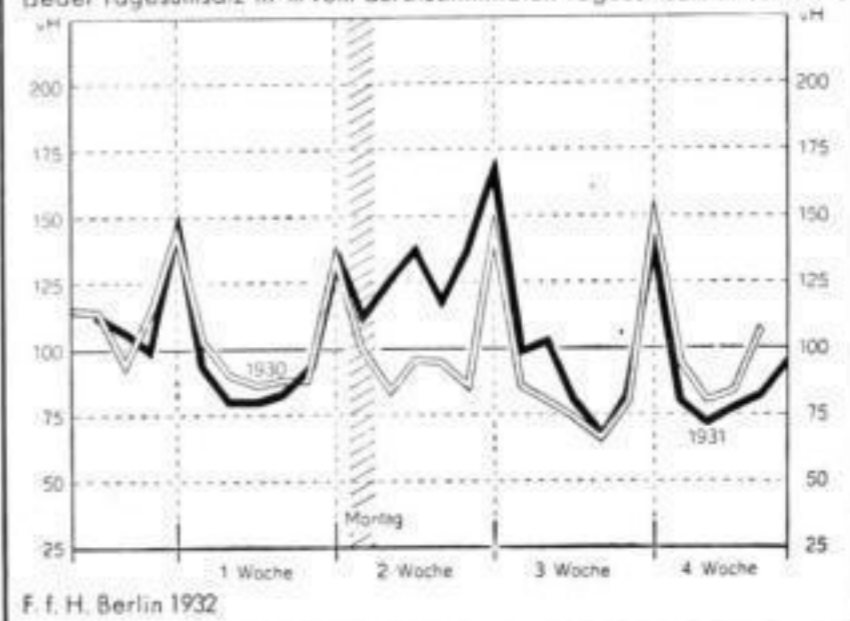
Wir wagen das letztere füglich zu bezweifeln, denn auf solche Angebote, wie sie der 21. Deutsche Feuerwehrtag herausgegeben hat, kann beim besten Willen niemand eingehen. RH. (VI 1/250)

**Uhren, Gold- und Silberwaren während der Julikrise 1931.** Die Forschungsstelle für den Handel veröffentlicht in Nr. 4 der F. f. H.-Mitteilungen das Ergebnis ihrer Erhebungen und Untersuchungen über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels in den Juliwochen 1931. Der zusätzliche Umsatz des gesamten Einzelhandels als Folge der Krise darf zu 150 bis 180 Mill. RM angenommen werden.

Die außergewöhnliche Eindeckung in Uhren, Gold- und Silberwaren war recht stark. „Die lebhaftere Verkaufstätigkeit

Tägliche Einzelhandelsumsätze in Gold- und Silberwaren im Reich während der Juli-Krise 1931

(Jeder Tagesumsatz in % vom durchschnittlichen Tagesumsatz im Juli 1930)



F. f. H. Berlin 1932

hielt sich jedoch nur in der ersten Krisenwoche (F. f. H.-Mitteilungen S. 28); sie fiel in der zweiten Krisenwoche von 133 % auf 94 % stark ab (siehe Abbildung). In den Juwelieregeschäften verzeichnete unter anderem der Situationsbericht aus Kottbus vom 17. Juli 1931 ein besseres Geschäft als vorauszusehen: „es werden hauptsächlich Bestecke gekauft. Man hat den Eindruck, als ob Weihnachtsgläser bereits jetzt geläufig wurden.“ (VI 1/274)

Die Einfuhr nach der Tschechoslowakei ist so gut wie unmöglich geworden. Die Handelskammer Pforzheim hat sich in dieser Angelegenheit um Schutz an das Reichswirtschaftsministerium und das Badische Ministerium des Innern gewandt. (VI 1/275)

**Woher stammt der Ausdruck Zunft?** Ziemlich, ziemlich, zahm und Zunft gehören sprachlich zusammen; Ziemlich, geziemen = passen, angemessen sein, behagen; zahm = passend gemacht, geeignet; wohlanstehend; ziemlich = schicklich, angemessen; Zunft = Schicklichkeit, Regel, Gesetz, Verein oder Gesellschaft mit bestimmten Regeln und Ordnungen.

**Woher stammt der Ausdruck Ziffer?** Ziffer ist erst durch die Araber nach Europa gekommen; arabisch sifar = leer, weiterhin: Zahlzeichen ohne absoluten Wert, Null. Vergleiche italienisch: Zero. Später erhielt das Wort die Bedeutung: Zahlzeichen überhaupt, Schriftzeichen, Geheimschrift. Heute gilt nur noch die Bedeutung: Zahlzeichen.

**Woher stammt der Ausdruck Seiger?** Hat nicht etwa etwas mit Zeiger zu tun, sondern ist verwandt mit See, seichen, siechen, sickern, sinken und Sieb. Grundbedeutung: leise tröpfelnd fließen. Seiger, beim Dichter Karl Hauptmann in der Form Seeger, geht also auf die Sanduhr zurück, durch deren Verengung der Sand leicht sickert! Insofern wirft das Wort sein Licht auf das Gerät früherer, einfacherer Zeitmessung. — In Württemberg findet sich Seigerschmidt = Seigerschmied = Uhrmacher als Familienname.

**Woher stammt der Ausdruck Bronze?** Bronze gehört zum unteritalienischen Städtenamen Brundisium, neuzeitlich Brindisi, und bedeutet: Erz aus Brindisi. Brindisi war berühmt durch seine Metallarbeiten, vor allem durch bronzene Spiegel.

**Woher stammt der Ausdruck Brille?** Aus griechisch-lateinisch beryllus = Beryll, durchsichtiger Halbedelstein, der geschliffen zum Durchschauen benützt wurde. Glas war anfangs wegen seiner vielen Bläschen dazu ungeeignet. Brille ist als Mehrzahl aufzufassen = mehrere Berylle. Im Zusammenhang damit steht Brillant.